

OSTSEE-ZEITUNG.DE

Wochenendausgabe, 02. September 2006 | Titelseite

Preußensäulen: Neukamp ist dran

Auf den Tag genau vor einem Jahr kehrten die Originalteile der Preußensäulen nach Rügen zurück. Seit einem Symposium Ende April zum Wiederaufbau der Denkmale ist es darum still geworden. OZ fragte nach bei Landrätin Kerstin Kassner und Kreisdenkmalpfleger Dr. Markus Sommer-Scheffler.

; OSTSEE-ZEITUNG: Wie können die Preußensäulen in Groß Stresow und Neukamp wieder errichtet werden, haben Experten Ende April in Putbus diskutiert. Als Landrätin werteten Sie die Veranstaltung als Erfolg. Wann wird für die Denkmale der Erfolgskurs eingeschlagen?

Kassner: Wir haben leider noch nichts Schriftliches. Das Landesamt für Denkmalpflege als Veranstalter will eine schriftliche Zusammenfassung des Symposiums erstellen und drucken lassen. Darauf warten wir noch.

OZ: Heißt das, bis in Schwerin die Schularbeiten gemacht sind, werden Däumchen gedreht?

Kassner: Keinesfalls. Nachdem das Postament in Groß Stresow wieder hergestellt wurde, wollen wir dies auch in Neukamp erreichen. Möglichst noch in diesem Jahr.

OZ: Ist das Geld dafür vorhanden?

Sommer-Scheffler: Wir haben erneut einen Förderantrag bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gestellt. Außerdem spenden Insulaner und auch Urlauber fleißig. 3000 Euro sind in diesem Jahr schon zusammen gekommen.

OZ: Geht es nach der Wiederherstellung des Postamentes in Neukamp weiter?

Kassner: Mein Wunsch ist es, dass wir uns dann auch erst einmal auf Neukamp konzentrieren. Wenn möglich, sollen dort im nächsten Jahr auch die originalen Säulenteile wieder aufgestellt werden.

OZ: Im Symposium wurde das Verwenden der Originalteile zwar als möglicher Weg für den Wiederaufbau der Denkmale aufgezeigt. Die Standfestigkeit soll durch Rohre aus Edelstahl gesichert werden. Der Weg ist bei Experten aber nicht unumstritten.

Sommer-Scheffler: Das stimmt. Allerdings wurde es auch als plausible Lösung dargestellt.

OZ: Wieviel Geld wird dafür nötig sein?

Sommer-Scheffler: Die geschätzten Kosten für das Wiederherstellen des Postamentes einschließlich Aufstellen der Säulentrommel samt Kapitell belaufen sich auf rund 80 000 Euro.

Interview: U. B.



Der Große Kurfürst ist zu Hause. Vor einem Jahr kamen die Originalteile der Preußensäulen von Berlin nach Rügen zurück.

Foto: OZ-Archiv